

Der Diözesanausschuss möge beschließen

Mit Entrüstung haben wir heute erfahren müssen, dass die U-Kommission entschieden hat, die Europäische Bürgerinitiative zum Stopp von TTIP und Ceta abzulehnen. Auch wenn sie mit ihrem Hinweis, dass es bei den laufenden Verhandlungen um das Freihandelsabkommen 'nur' um Vorbereitungsakte gehe, ignoriert sie damit allerdings den Anspruch von Millionen Bürgerinnen und Bürgern, mit zu entscheiden wie sie künftig wirtschaften, konsumieren, leben und arbeiten wollen.

Wir – Mitglieder und Verantwortliche der KAB der Diözese Aachen – wollen aber nicht zuschauen, wie über im Geheimen verabredete Abkommen die Grundlagen einer am Gemeinwohl orientierten Gesellschaftsordnung zerstört wird. Unser Engagement dient dem Anspruch, der Arbeit Vorrang vor dem Kapital einzuräumen.

Der Diözesanausschuss hat in seiner Sitzung vom 13.09.14 nun drei Schritte abgestimmt, um den Widerstand gegen diese Politik zu stärken.

1. Wir stärken durch unser Mitwirken den Aufruf, an Europäischen Aktionstagen unseren Protest gegen diese Abkommen und die dahinter sich verbergende neoliberale Politik in die Öffentlichkeit zu tragen. Wir wollen den Dialog mit den Menschen und politisch Verantwortlichen suchen und aufzeigen, dass angesichts globaler Krisen eine anderer Politik und ein anderes Wirtschaft vonnöten ist, damit alle Menschen sinnvoll leben können. Ein erster Anlass bilden geplante Aktionen am 11. Oktober 2014
2. Mit dem Instrument einer Unterschriftaktion ist eine praktische Möglichkeit gegeben, dass Menschen ihren Protest zum Ausdruck bringen können und dadurch ein politisches Zeichen setzen. Wir setzen uns im Bündnis unFairhandelbar dafür ein, trotz der Ablehnung durch die EU-Kommission, eine derartige europaweite Aktion zu starten.
3. Nichtregierungsorganisationen, Gewerkschaften, Parteien und Initiativen tragen die Debatte über die Folgen eines solchen Abkommens in die Kommunen bzw. die Räte der Städte und Kreise. Wir empfehlen unseren Verantwortlichen sich Bündnissen anzuschließen, die hier vor Ort initiativ werden.

Über den Bundesverband der KAB appellieren wir an alle Diözesanverbände der KAB Deutschlands, sich diesem Vorgehen anzuschließen

Herzogenrath, den 13.09.14